



**Freitag
19.
November**

323. Tag des Jahres
42 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 46

07:53 Uhr 14:57 Uhr
16:29 Uhr 05:26 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



Guten Morgen Zentrifugal

Seit der Kreisverkehr in heimischen Gefilden seine Wiederaufstellung gefeiert hat, gibt es unter manchen Autofahrern einen neuen Volkssport. Der hat sich seit Vettels Formel-1-Weltmeisterschaft übrigens noch verstärkt: möglichst hohes Tempo innerhalb des Kreisels. Dabei die innen laufenden Räder mittels der am Auto zerrenden Zentrifugalkräfte so entlasten, dass sie beim Überfahren der inneren Begrenzungssteine keinen Schaden nehmen.

Der besondere Reiz liegt nun darin, von außen in den Kreislauf einzufahren, sich nahtlos dem dort gefahrenen Tempo anzupassen und kurz vor dem Ausbrechen des Hecks die richtige Ausfahrt zu erwischen. Großer Sport?
Klaus-Peter Schillig

Bücherei geschlossen

Spenge (SN). Die Stadtbücherei in Spenge an der Poststraße 5 bleibt am Dienstag, 23. November, nachmittags von 15 bis 18 Uhr geschlossen. Grund ist eine innerbetriebliche Veranstaltung. Morgens von 9 bis 12 Uhr läuft der Betrieb wie gewohnt, haben alle interessierten Bürger die Möglichkeit, nach geeigneten Medien Ausschau zu halten. Vormerken darf sich auch schon jeder den Termin des Büchereifestes. Es findet am Donnerstag, 25. November, statt.

Familien-Nachrichten

Geburtstage

Gertrud Benetze, Mühlenweg, 85 Jahre.

Trauerfall

Dieter Stortländer, Ravensberger Straße, ist im Alter von 72 Jahren gestorben. Die Trauerfeier findet am Freitag, 19. November, 11 Uhr, in der Friedhofskapelle in Halle/Westfalen statt.

Einer geht durch die Stadt

... und sieht, dass an der Mühlenburger Straße Eichen gefällt werden. Die Beseitigung von Wintergefahren geht manchmal auch einher mit der Aussicht auf mollige Kaminwärme, denkt EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Abonentenservice

Telefon 0 52 21 / 59 08 31

Anzeigenannahme

Telefon 0 52 23 / 17 94 0

Lokalredaktion Spenge

Mathildenstraße 16, 32130 Enger
Kathrin Weege 0 52 24 / 98 61 14
Sabrina Beck 0 52 24 / 98 61 15
Gerhard Hülsege 0 52 24 / 98 61 13
Fax: 0 52 24 / 98 61 16
spenge@westfalen-blatt.de

Lokalsport

Brüderstr. 30, 32052 Herford
Lars Krückemeyer 0 52 21 / 59 08 39
Victor Fritzen 0 52 21 / 59 08 21
Fax 0 52 21 / 59 08 16
sport-herford@westfalen-blatt.de

@ www.herforder-kreisblatt.de



Festliche Stimmung gestern Morgen in der integrativen Kita Regenbogen in der Oldemeierschen Villa an Spenges Mühlenburger Straße: Leiterin Hella Zinne (rechts) schneidet die Geburtstagstorte an und serviert Nick (3) das erste Stück. Foto: Gerhard Hülsege

Torte zum Geburtstag

Kita Regenbogen jubiliert

Spenge (SN). »Guten Morgen, liebe Kita, dein Geburtstag ist heut« sangen die 30 Kinder der integrativen Kindertagesstätte Regenbogen gestern Morgen. Im Stuhlkreis feierten die Jungen und Mädchen mit und ohne Behinderung im Vorschulalter das 25-jährige Bestehen der Einrichtung (wir berichteten in der Dienstag-Ausgabe vom 16. November). Bunte Luftballons zierten die Decke des festlich geschmückten Gruppenraums. Besonders willkommen geheißen wurde Sonja Wölke (28) als ehemaliges Kita-Kind. Sie war eines der ersten Kinder, die die Einrichtung besucht haben.

Lautstark ließen alle auch eine Geburtstags-»Rakete« steigen und legten einen Regenbogen, Seifenblasen, eine weiße Wolke und andere Geschenke auf den Königstuhl. Dann schnitt Kita-Leiterin Hella Zinne gemeinsam mit den Kindern die Geburtstags-Schokotorte an. Auch wenn die Wunderkerzen sich nicht entzünden ließen, mundete allen die Leckerei. Das erste Stück erhielt Nick, der sich schon auf seinen eigenen Geburtstag freut – er wird Heiligabend vier Jahre. Gestern Abend gab's in der Kita noch eine große Party mit Eltern und Ehemaligen.

Städtepartnerschaft vertagt

18. Hilfstransport nach Ungarn unterwegs – Bürgermeisterin aus Nagyrábé zu Gast in Spenge

■ Von Gerhard Hülsege

Spenge (SN). Ein Transport mit 30 Tonnen Hilfsgütern ist gestern von Spenge aus Richtung Ungarn gestartet. Einer Städtepartnerschaft mit Nagyrábé hat Bürgermeister Bernd Dumcke vorerst allerdings eine Absage erteilt.

»Leider ist es der Stadt Spenge derzeit aufgrund personeller und auch zeitintensiver Zusammenhänge nicht möglich, eine Städtepartnerschaft anzustreben«, hatte das Stadtoberhaupt jetzt Rolf Meißner vom Deutsch-Ungarischen Freundeskreis mitgeteilt. Das wiederum hatte seine Amtskollegin auf ungarischer Seite nicht davon abgehalten, diesmal selbst nach Spenge zu kommen.

»Wir hätten gerne eine offizielle Partnerschaft mit der Stadt Spenge«, erklärte Gyarmati Sándorné, Bürgermeisterin von Nagyrábé, einem 2500-Seelen-Ort in Ostungarn nahe der rumänischen Grenze. 1400 Kilometer hatten sie und ihr Stellvertreter Károly Tiszay, Dolmetscherin Judit Tiszainé sowie Jozsef und Joci Takács zurückgelegt, um die Bestückung des Hilfstransportes gestern Morgen an der Stadthalle persönlich zu verfolgen. Berge von Möbeln, Fahrrädern, Spielzeug und an-

deren gebrauchten, aber noch gut erhaltenen Gegenständen türmten sich auf dem Parkplatz, so dass sogar noch ein zweiter Lkw einer Spedition aus Bremen bestellt werden musste. »Das hat uns vollkommen überrollt«, lobte Rolf Meißner, der auch den 18. Hilfstransport nach Ungarn mit Rolf Müller, Walter Schröder und anderen sowie dem Deutschen Roten Kreuz organisiert hat, die Spendenbereitschaft.

Auch Spenges stellvertretende Bürgermeisterin Annegret Beckmann stiftete Tornister und

Schreibtische. »Das stand alles noch auf dem Boden«, sagte die Kommunalpolitikerin, Nagyrábés Bürgermeisterin Gyarmati Sándorné (58) zuvor auch im Rathaus empfangen hatte. »Es ist schwierig, eine Partnerschaft mit einer Stadt einzugehen, deren Sprache in der Schule nicht gelehrt wird«, erklärte Beckmann. Allerdings sei zu überlegen, ob die Mitglieder des Kulturausschusses etwas anstoßen wollten.

Schließlich sei durch die bisherigen Aktivitäten eine »Brücke der Menschlichkeit« entstanden.

In Nagyrábé mit 40 Prozent

Arbeitslosigkeit könnte Spenge unter anderem helfen, ein Heilbad mit aufzubauen. »Das Wasser ist schon da«, betonte Bürgermeisterin Sándorné. Sie hatte

auch den Palatschinken selbst zubereitet, den sich Gastgeber und Gäste Mittwochabend in der Gaststätte zur Post (Einhaus) in Len-

zinghau nach westfälischem Grünkohl hatten munden lassen. Zuvor hatte die Delegation aus Ungarn auch die Polstermöbellfirma Frommholz besichtigt und insbesondere über den modernen Stand der Technik gestaunt. Darüber hinaus wurden diverse Sachspenden wie Betten und Rollatoren aus dem St. Martins-Stift eingesammelt. Und Rolf Meißner erhielt von der ungarischen Bürgermeisterin auch seinen Bohnengulasch. »Der hat mir bei meinem Besuch in Ungarn so gut geschmeckt«, verriet der 77-Jährige.

In der Gaststätte zur Post munden Grünkohl und Palatschinken.



Den Palatschinken lassen sich (von links) Rolf Meißner, Károly Tiszay, Jozsef und Joci Takács, Judit Tiszainé Kiss, Edith Meißner und Nagyrábés Bürgermeisterin Gyarmati Sándorné bei Einhaus schmecken.



Spenges stellvertretende Bürgermeisterin Annegret Beckmann (vorne links) hat alte Schulranzen ihrer Kinder zur Stadthalle gebracht. Gyarmati Sándorné freut sich über die Spende. Fotos: Gerhard Hülsege

Jeder Stein hilft der Werburg

Unternehmen spenden für die Innensanierung des Herrenhauses

■ Von Nadine Grunewald

Spenge (SN). Einen Monat etwa dauert es noch, bis es am Heiligen Abend Geschenke gibt. Der Werburgverein hat sich bereits Mittwochabend über ein frühzeitiges Präsent gefreut. Ort der Bescherung: Das Blumenhaus Burghardt in Spenge.

In dem weihnachtlich dekorierten Geschäft übergaben Inhaberin Beate Burghardt sowie Bernd Wölker und Walter Kowalscheck vom Bestattungsinstitut Wölker einen Scheck im Wert von 400 Euro an Wolf-Dieter Fißenebert und Hans-Peter Tietze vom Werburgverein. »Diese Spende ist ein weiteres Mosaiksteinchen für die Fertigstellung der Werburg«, freute sich Tietze über das Geschenk. »Ein richtiger Mosaikstein sogar.« Für Beate Burghardt, die auch Mitglied im Werburgverein ist, war

die Scheckübergabe nichts Neues – zum sechsten Mal hat sie bereits Geld für die Sanierung der Werburg gespendet. In diesem Jahr ist sie vom Bestattungsinstitut Wölker dabei unterstützt worden. Burghardt: »Bei unserer Adventsausstellung haben wir Kerzen in der Form eines Engels vom Bestattungsinstitut verkauft.«

Zusammen mit den Einnahmen des Kaffee- und Kuchenverkaufs bei der Adventsausstellung des Blumenladens, die vom 5. bis zum 7. November in der Werburgscheune stattgefunden hat, ergab sich der stattliche Betrag. »Als alter Spenger wollte ich auch etwas für die Erhaltung der Werburg tun«, erklärte Bernd Wölker den Grund für sein finanzielles Engagement.

Verwendet werden soll das Geld für die Innensanierung des Herrenhauses, das für Spenge »von sehr großer Bedeutung« ist, wie Tietze erklärte. Zurzeit werden die Vorbereitungen für Arbeiten, die im Winter erledigt werden sollen,

getroffen. »Das Haus hat aber inzwischen wieder einen Charakter«, beschrieb Fißenebert die Fortschritte der Arbeiten, »die auch von den Bürgern wahrgenommen« würden.

Dass die Werburg für Spenge wichtig ist, lässt sich auch an der Mitgliederzahl des Werburgvereins erkennen: Von anfänglich 30 Mitgliedern ist die Zahl mittlerweile auf 226 gestiegen.



Wolf-Dieter Fißenebert (von links), Bernd Wölker, Beate Burghardt, Walter Kowalscheck und Hans-Peter Tietze freuen sich über den Scheck zur Sanierung der Werburg. Foto: Nadine Grunewald

MGV aktiv im Advent

Spenge (SN). Auch unter dem neuen Chorleiter Heribert Josephs hat der Männergesangverein Hücker-Aschen im November und Dezember wieder mehrere gesangliche Verpflichtungen. Nach den Liedbeiträgen zum Volkstrauertag in der Kirche sowie am Ehrenmal, die von Ehrenchorleiter Karl-Heinz Cottmann geleitet wurden, wirkt er am Sonntag, 28. November, 16.30 Uhr, in der Friedenskirche Elverdissen beim Adventskonzert des Frauenchores Elverdissen mit. Neben eigenen Darbietungen wird der MGV mit dem Frauenchor und dem Männerchor Elverdissen-Laar zu hören sein.

Außerdem wird der heimische Chor die Weihnachtsfeier am 10. Dezember, 19 Uhr, im Vereinszentrum Hücker-Aschen sowie den Gottesdienst am dritten Adventssonntag (12. Dezember) in der Kirche in Klein-Aschen musikalisch gestalten. Bei der Mühlenweihnacht am 18. Dezember darf der MGV ebenfalls nicht fehlen. Die Proben dienstags ab 19.30 Uhr im Vereinszentrum Hücker-Aschen werden noch intensiv sein.